

Neues aus Niedersachsen - Unser Newsletter aus Hannover für die Region



CDU
Fraktion
Niedersachsen

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde, das September-Plenum war ein besonderes für uns Abgeordnete aus dem Landkreis Diepholz. Unmittelbar nach dem überraschenden Wahlerfolg am vergangenen Sonntag ging es für uns von Mittwoch bis Freitag in die Landeshauptstadt. Ein Gang, der zwar Routine geworden, aber doch immer wieder besonders ist. Ganz besonders war er in dieser Woche für Volker Meyer. Nach über 11 Jahren und über 100 Reden durfte er ein letztes Mal ans Rednerpult im Leineschloss treten und sich von seinen Kolleginnen und Kollegen, politischen Weggefährten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und politischen Mitbewerbern verabschieden. Die Worte zum Abschied haben gezeigt, dass sich Volker in den vergangenen Jahren wie kaum ein anderer für die sozialpolitischen Themen in Niedersachsen starkgemacht hat und sich über die Parteigrenzen Respekt und Gehör erarbeiten konnte.

Auch wenn der Abschied als Kollege im Landtag nicht leichtfällt, so bleibt die Freude über die gewonnene Wahl und die Erkenntnis, dass der beste Kandidat die Wahl deutlich und verdient gewonnen hat. Im Landkreis Diepholz können wir uns über den Gewinn eines engagierten, zuverlässigen und erfahrenen Politikers freuen, bei dem die Geschicke und Herausforderungen unserer Region in besten Händen sind.

Herzlichen Glückwunsch lieber Volker Meyer zu Deiner neuen Aufgabe. Wir werden auch in Zukunft gemeinsam und eng abgestimmt für unsere Region arbeiten. Du im Kreishaus und ich weiter im Niedersächsischen Landtag in Hannover!

Was uns dieses Plenum bewegt hat, haben wir wie immer auf den folgenden Seiten zusammengefasst.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und eine gute Zeit.

Manfred Lehmann
Volker Meyer



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung bei der Landrats- wahl!

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen allen für das große Vertrauen und die wertvolle Unterstützung bedanken, die Sie mir bei der Landratswahl entgegengebracht haben. Das herausragende Ergebnis erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit. Es zeigt mir, dass Sie an mich und meine Visionen für unseren Landkreis glauben, und das gibt mir enormen Antrieb, mich mit vollem Einsatz für unsere Region einzusetzen.

In dieser Woche habe ich nach 11,5 erfüllten Jahren mein Landtagsmandat niedergelegt, um mich voll und ganz auf meine neue Aufgabe als Landrat zu konzentrieren. Dieser Schritt war für mich persönlich ein bedeutender Moment, denn die Zeit im Landtag hat mich geprägt und mir wertvolle politische Erfahrungen vermittelt. Ich habe mir ein gutes Netzwerk in die Niedersächsischen Ministerien und in unsere Vereine und Verbände aufgebaut. Doch nun freue ich mich auf die bevorstehenden Herausforderungen und darauf, unsere Region gemeinsam weiterzuentwickeln. Als Landrat des Landkreises Diepholz



möchte ich für Sie immer ein offenes Ohr haben. Es ist mir ein großes Anliegen, Ihre Anliegen ernst zu nehmen und Sie bei Bedarf tatkräftig zu unterstützen. Scheuen Sie sich also nicht, mich zu kontaktieren, wenn Sie Hilfe oder Unterstützung brauchen – ich stehe Ihnen jederzeit gerne zur Seite.

Ich freue mich auf die kommenden Jahre und die Möglichkeit, gemeinsam mit Ihnen positive Veränderungen für unseren Landkreis zu bewirken.

Herzlichste Grüße,
ihr

Volker Meyer





Was uns umtreibt!



Die Unsicherheit in der Belegschaft bei Volkswagen war nie so groß, die Stimmung nie so schlecht wie heute. Und das in einer der herausforderndsten Krisen der Automobilbranche in den letzten Jahrzehnten. Es geht um nicht weniger als die strategische Zukunft des größten niedersächsischen Unternehmens, Volkswagen.

Wir als CDU-Fraktion wollen, dass Volkswagen wieder der Inbegriff für Innovation wird, im Stammwerk wie in der Batteriezellenfabrik in Salzgitter – und an jedem Standort, wo kluge Köpfe an den Autos der Zukunft arbeiten. Volkswa-

Zukunftssichere Automobilindustrie braucht Bekenntnis zur Technologieoffenheit

gen muss zu alter Stärke zurückfinden. Dies kann dem Konzern nur durch eine Anpassung der politischen Rahmenbedingungen gelingen.

Auf die Frage, wie die Herausforderungen der kommenden Jahre gemeistert werden sollen, möchte ich eine klare Antwort geben: Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, muss Technologieoffenheit der Kern unserer Strategie sein. Wir brauchen einen breiten Innovationsansatz – sei es Elektromobilität, Wasserstofftechnologien oder synthetische Kraftstoffe. Auch dürfen wir den Verbrennungsmotor nicht als Problem sehen, sondern müssen ihn als Teil der Lösung verstehen, indem wir ihn mit klimafreundlichen Kraftstoffen betreiben – sogenannten e-Fuels. Synthetische Kraftstoffe müssen endlich als Brücke zur Klimaneutralität anerkannt werden. Für Niedersachsen, für Volkswagen und für viele Betriebe im nachgelagerten Bereich steht derzeit viel auf dem Spiel. Wir brauchen Mut und Entschlossenheit,

um den Wohlstand in Niedersachsen zu sichern und die Innovationskraft zu stärken. Eine bessere und erfolgreiche Zukunft für unsere Automobilindustrie in Niedersachsen ist machbar, wenn wir zusammenstehen und mutige Entscheidungen treffen.

Wir erwarten, dass sich die gesamte Landesregierung klar und unmissverständlich hinter Volkswagen stellt, mit eigenen Ideen, mit einem klaren Plan, der über Ankündigungen und warme Worte hinausgeht.

Wir brauchen mutige Strategien, klare Konzepte, die das Potenzial des Konzerns und der gesamten Branche in Niedersachsen ausschöpfen. Als Anteilseigner und Großaktionär von Volkswagen hat die niedersächsische Landesregierung eine ganz besondere Verantwortung. Dass seit der Berufung in den Aufsichtsrat nicht eine einzige öffentliche Meldung vom Aufsichtsratsmitglied, Bildungsministerin Julia Willie Hamburg, zu Volkswagen zu finden ist, ist inakzeptabel.

Buschmann: Benötigen intelligente Videoüberwachung zur Gefahrenabwehr

„Wir leben in einer Zeit, in der Sicherheit kein Luxus sein darf, sondern ein Grundbedürfnis ist“, betont die CDU-Landtagsabgeordnete Saskia Buschmann. Angesichts aktueller Ereignisse fordert sie, die Sicherheitsbehörden mit modernen Technologien auszustatten, um den Bürgerinnen und Bürgern des Landes einen zeitgemäßen Schutz zu bieten.

Buschmann unterstrich, dass die Sicherheit der Bevölkerung keine ideologische Frage, sondern eine gemeinsame Aufgabe aller demokratischen Kräfte sei. „Der von uns vorgelegte Gesetzesentwurf sieht den Einsatz intelligenter Videosysteme im öffentlichen Raum sowie bei Großveranstaltungen vor. Diese Technologien könnten in Kombination mit der Erhebung und dem



Abgleich biometrischer Daten entscheidend dazu beitragen, schwere Straftaten zu verhindern und aufkommende Gefahren frühzeitig zu erkennen“, so Buschmann. Es gehe nicht um Überwachung, sondern um den Schutz der

Freiheit durch eine kluge und gezielte Gefahrenabwehr.

„Mit fortschreitender Digitalisierung und dem Einsatz künstlicher Intelligenz lassen sich Verhaltensmuster frühzeitig erkennen und präventive Maßnahmen in Echtzeit ergreifen. Besonders in Bereichen wie Bahnhöfen und öffentlichen Plätzen können intelligente Kamerasysteme verdächtige Verhaltensweisen automatisch registrieren, was ein schnelles Eingreifen der Sicherheitsbehörden ermöglicht“, so die Innenpolitikerin.

Die CDU-Abgeordnete appellierte besonders an SPD und Grüne, in dieser Frage parteiübergreifend zusammenzuarbeiten: „Die Sicherheit der Menschen in Niedersachsen darf kein Feld des politischen Streits sein. Jetzt ist nicht die Zeit für ideologische Debatten, sondern für den Schutz unserer Grundwerte – Sicherheit und Freiheit gehören untrennbar zusammen.“



Bericht aus dem Landtag

Thiele: Rot-Grün ist der Chancen-Tod für Niedersachsen – Rot-Grün bunkert das Land kaputt

„Rot-Grün ist der Chancen-Tod für Niedersachsen. Rot-Grün bunkert das Land kaputt“, mit diesen klaren Worten kritisierte Ulf Thiele, stellvertretender Vorsitzender und haushaltspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, den vorgelegten Haushaltsentwurf der rot-grünen Landesregierung. Thiele warf der Regierung vor, die dringenden Herausforderungen des Landes zu ignorieren und notwendige Investitionen auf die lange Bank zu schieben.

„Niedersachsen steht vor massiven Problemen – von fehlendem Wohnraum über eine marode Infrastruktur bis hin zu einem akuten Ärztemangel. Doch Rot-Grün gibt darauf keine Antworten“, so Thiele. Statt mutige Reformen anzugehen und dringend benötigte Investitionen in die Zukunft des Landes



zu tätigen, bunkere die Landesregierung Milliardenbeträge in Rücklagen. „Gleichzeitig verfallen unsere Straßen, fehlen Hafenumschlagplätze für die Energiewende und geraten unsere Krankenhäuser in finanzielle Schiefla-

ge. Rot-Grün ist ein echter Chancentod für Niedersachsen“, erklärte Thiele weiter.

Für die CDU-Fraktion forderte er eine umfassende Investitionsoffensive. Thiele nannte insbesondere drei zentrale Bereiche, in denen dringender Handlungsbedarf bestehe: „Niedersachsen braucht einen Pakt für Sicherheit, mehr bezahlbaren Wohnraum und Investitionen in unsere Infrastruktur – gerade in unsere Straßen, Brücken und Häfen. Es ist an der Zeit, die Finanzreserven freizugeben und endlich in die Zukunft Niedersachsens zu investieren.“ Die CDU werde sich in den Haushaltsberatungen entschieden für die notwendigen Reformen einsetzen. „Dieser rot-grüne Haushaltsentwurf darf nicht so bleiben, wie er ist. Er muss grundlegend verändert werden, damit Niedersachsen seine Chancen ergreifen und die bestehenden Krisen bewältigen kann“, forderte Thiele.

Abschließend betonte der CDU-Politiker: „Ein besseres Niedersachsen ist machbar – man muss nur wollen!“

Calderone: Mangelverwaltung der niedersächsischen Justiz: Personalnot jetzt bekämpfen

„Die niedersächsische Justiz befindet sich in einem permanenten Zustand der Mangelverwaltung“, sagt Christian Calderone, Sprecher für Rechts- und Verfassungsfragen der CDU-Landtagsfraktion. „Die Lage ist dramatisch: Es fehlen 165 Staatsanwälte in Niedersachsen. Für den Rechtsstaat und die Strafverfolgung ist das ein unhaltbarer Zustand“, so Calderone weiter.

Hinzu käme, dass es einen explosiv starken Anstieg der Ermittlungsverfahren wegen Diebstahl, Raub, Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz, Körperverletzungen und Straftaten gegen das Leben gäbe. Dieser Anstieg sei auch bei den Verfahrenszahlen im Bereich der Internetkriminalität und Kinderpornografie zu verzeichnen.

„Gleichzeitig steigt allerdings auch die Verfahrensdauer. Mangels einer ausreichenden Zahl an Staats- und Amtsanwälten gibt es immer mehr



Verfahren, die nach neun Monaten noch nicht abgeschlossen sind. Das ist eine katastrophale Botschaft gegenüber dem rechtssuchenden Bürger“, sagt Calderone.

„Dass der niedersächsischen Justiz durch die Landesregierung nicht ausreichend Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, ist inakzeptabel. Es

muss möglich sein, den massiven Anstieg der Verfahren in einer angemessenen Zeit und Tiefe sowie Stringenz bearbeiten zu können. Anscheinend fehlt es der Landesregierung an politischer Durchsetzungskraft, der Justiz hierfür die notwendigen Ressourcen zu schaffen“, sagt Calderone. Calderone fordert daher ein schlüssiges Konzept der Justizministerin, um diesem Zustand der Mangelverwaltung entgegenzuwirken: „Wir wollen eine kurzfristige massive personelle Aufstockung sowie eine neue Konzeption der Besoldungsstruktur und der Wertschätzung in der Justiz. Justizwachtmeister und Justizvollzugsbedienstete verdienen schlicht zu wenig. Zusätzlich brauchen wir eine wirklich offene Diskussion über die Strukturen in der Justiz in Niedersachsen, aber auch in Deutschland.“



Unser Monat in Bildern

Letzte Rede im Landtag



Diepholzer Großmarkt



Wahlparty bei Volker Meyer



Gespräch zum Thema „Saatkrähen“
in Marl



Besuch Finanzminister Heere im Finanzamt Sulingen



Kreiskönigstreffen in Diepholz

